Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren wöchentliche Stundenzahl.

The same of	VI.	v.	IV.	IIIB.	III A.	пв.	II A.	I.	Sa.
				1 u. 2	1 u. 2.	1 u. 2.		A. u. B.	
1. Religion	3	2	2.	2	2	2	2	2	17
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen	4	3	3	3	3	3	3	3	25
3. Lateinisch	8	8	7	4	4	3	3	3	40
4. Französisch	_	_	5	5	5	4	4	4	27
5. Englisch	_	_	-	3	3	3	3	3	15
6. Geschichte u. Erdkunde	2	2	2 2	2 2	2 2	2	3	3	25
7. Rechnen u. Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37
8. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	-	_	12
9. Physik	_	_	-	_	_	3	3	3	9
10. Chemie und Mineralogie	_		_	-	_	-	2	2	4
11. Schreiben	2	2	12	102	2012_310	10_	-	-	4
12. Zeichnen	_	2	2	2	2	2	2	2	14
13. Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	24
14. Singen	2	2	N.C.	101122 101	ShiStra euro	2		163 1	6
Summa	30	30	34	35	35	35	35	35	259

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1896/97

Lehrer.	Ord, von	I,	IIA.	IIB ₁ .	IIB ₂ .	IIIA ₁ .	$IIIA_2$.	шв ₁ .	IIIB ₂ ,	IV.	v.	VI.	Sa.
1. Wittrien, Direktor,	I.	5 Math.	5 Math.										10
2. Fritsch, Professor.		3 Phys.	3 Phys.		ohte	rido	ante	5 Math,			2 Erdk.	4 Rechn. 2 Erdk,	19
3. Lahrs, Professor.	IIB ₁ .	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 4 Franz.		2 Relig. 5 Franz.		2 Relig.					19
4. Michelis, Professor.		2 Chem.	2 Chem.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Erdk. 2 Nat.			20
5. Rohse, Oberlehrer.	V.	3 Gesch.	3 Gesch.1)							2 Gesch.	3 Dtsch. 8 Latein		19
6. Geffroy, Oberlehrer.	IIB_2 .			3 Phys.	5 Math. 3 Phys.	in it	5 Math.	Tay.	5 Math.				21
7. Boenig, Oberlehrer.	VI.	3 Tı	irnen,	3 Dtsch.				4 Latein			2 Relig.	4 Dtsch. 8 Latein	24 u. 6 remun
				3 Tu	irnen.						3 T	arnen.	Turnst
8. Gerschmann, Oberlehrer.	IIA.	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.							5 Franz.	I Minnie	T S	19
9. Dr. Dreyer, Oberlehrer,	IIIB ₁ .	3 Dtsch.			3 Engl.		3 Engl.	3 Dtsch. 5 Franz,	3 Engl.				20
10. Dr. Stettiner, Oberlehrer.	111A ₁ .	3 Latein	3 Latein	2 Gesch. 1 Erdk.		4 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.			il mine		21
11. Dr. Kehlert, Oberlehrer.	$IIIA_2$.				3 Latein 2 Gesch. 1 Erdk,		3 Dtsch. 4 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.		2 Gesch. ²) 2 Erdk. ²)	rdi .o	derdne	9.83	21
12. Dr. Hecht, Oberlehrer.				5 Math.		5 Math.				4 Math.	4 Rechn. 2 Nat.	2 Nat.	22
13. Erdmann, wiss. Hilfslehrer.	IV.		3 Dtsch.		2 Relig. 3 Dtsch.		2 Relig. 3 Turn.		2 Relig.	2 Relig. 3 Dtsch. ³) 7 Latein 3 Turn.	o Jing		24 u, 6 remut Turnst
14. Nicolaus, wiss. Hilfslehrer.				3 Engl.	4 Franz.	3 Engl.	5 Franz.	3 Engl.	5 Franz.		no Coul	8.18	28
15. Dr. Peters, wiss. Hilfslehrer	$IIIB_{2}$.		8	3 Latein		3 Dtsch 3 Turn.		3 Turn.	3 Dtsch, 4 Latein 3 Turn,		neminen melen	3 Relig.	24 u, 1 remui Turnst
16. Siemering, Landschaftsmaler.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn,	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	B AL	20
17. Hittcher, Schreiblehrer,											2Schreib.	2Schreib.	4
18. Glaser, Gesanglehrer.						2 Gesang					2 Gesang	2 Gesang	6

Im Sommer vom Schulamtskandidat Herrn Dr. Neumann gegeben.
 Im Sommer und von Neujahr vom Schulamtskandidat Herrn Dr. Neumann gegeben.
 Vom Schulamtskandidat Herrn Dr. Neumann gegeben.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs durchgenommenen Lehraufgaben.

Unterrichts- Gegenstände.	Sexta, Ordinarius: Boenig.	Quinta, Ordinarius: Rohse.
Religion VI. 3 St., V. 2 St. w.	Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten Testaments. Die Festgeschichten des Neuen Testaments. Die zehn Gebote mit der Erklärung Luthers nebst Schluss; vier Lieder vollständig. Peters.	Die biblische Geschichte des Neuen Testaments. Geo- graphie von Palästina. — Wiederholung des ersten, Er- lernung des zweiten Hauptstückes mit zugehörigen Sprüchen Wiederholung von Kirchenliedern; 4 Lieder wurden neu ge- lernt. Boenig.
Deutsch und Geschichts- erzählungen VI. 4 St., V. 3 St. w.	Leseübungen aus Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Sexta. Memorieren von 20 Gedichten. — Der einfache Satz und seine Erweiterungen. — Aus der Formenlehre die Lehre von der Deklination, Konjugation, Komparation und den Präpositionen. Wöchentlich ein Diktat. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Boenig.	Leseübungen aus Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Quinta. Memorieren von 12 Gedichten. Die in Sexta gelernten grammatischen Regeln werden wiederholt und nach Bedürfnis vervollständigt. Im Anschluss an die Satzlehre wird die Anwendung des Fragezeichens, des Ausrufezeichens, des Kommas, des Kolons und der Anführungsstriche geübt. Wöchentlich ein Diktat. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Vierteljährlich ein kleiner Aufsatz. — Erzählungen aus der Vorgeschichte der Griechen und Römer.
Latein 8 St.	Die regelmässige Formenlehre mit Anschluss der De- ponentia. Übersetzen aus Ostermann, lateinisches Übungs- buch für Sexta. Vokabellernen im Anschluss an das Ge- lesene. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Boenig.	Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die dritte Konjugation vollständig; Deponentia; die unregelmässige Formenlehre, Genusregeln, (Ausnahmen) im Wortlaut der Grammatik. Acc. c. Inf.: Particip. conjunct und Abl. absol. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. Rohse.
Erdkunde 2 St.	Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erde, besonders Bild der engeren Heimat. Fritsch.	Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten Fritsch.
Rechnen 4 St.	Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbe- nannten und benannten Zahlen; österreichische Rechen- methode. Deutsche Masse, Gewichte und Münzen; Übungen in der decimalen Schreibweise. Die einfachen Schlussaufgaben von der Einheit auf die Mehrheit und umgekehrt. Viertel- jährlich drei bis vier Klassenarbeiten. Fritsch.	Die Bruchrechnung. Einfache Regeldetriaufgaben. Leichte Procentaufgaben. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen; im Anschluss daran die einfachen decimalen Rechnungen. Hecht.
Natur- beschreibung 2 St. w.	Im Sommer: Erläuterung der Grundbegriffe der Morphologie an lebenden Pflanzen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Hecht.	Erweiterung und Wiederholung der Lehraufgaben von Sexta. Am Schlusse Metamorphose des Frosches und einiger Insekten. Hecht.

6/97

10

19

19

20

19

21

4 u. remun urnst

19

20

4 u. remui urnst

> emu urnst

Unterrichts- gegenstände.	Quarta, Ordinarius: Erdmann,	Untertertin, I. Ordinarius: Dreyer. 2, Ordinarius: Peters.
Religion 2 St. w.	Bus allgemeinte von der Unteilung der Bibel und die Bellenfeige der bildischen Bunker. Deutigen im Aufschlagen einselber Stellen. Leeung vichtiger Abschatze der Alten mit Neuen Verlauenten. Wiederholung der beiden entlen Receptationen, Empfange und Er- klarung der dettom Haupseibilen unt Leithere Auslegung und Bibelsprüchen, Anzuruntgeberen dies 4. und 6. Kenpfeibilen. Exterioriumsgerüche wie nicht freiheren Eine und Verlauen. Wiederholung der in VI und V gelenten Erchen- Leder und Erferung von 11st senste.	Das Reich Gettes im A. T. (noch Labra, Leitf. I, § 1—22). Lesung entsprechender bild. Abschnitte: dazu einige Psalmeo und Abschnitte aus Hiot. — Wiederholung der fünf Hauptsticke des Luth. Katschisums nebst den ungehörigen Sprücken Kirchenjahr. Lieder wurden wiederholt, drei neu gelernt. Lahrs. Erdmans.
Destach 3. St. w.	Lesseibungen aus Hopf und Paulsiek, deutsches Lessebuch für IV. Grammatik im Auschluss an Lessetäcke, Lersen und Übungen im Vertrag van Gedichten, Wiederhalung früher gelernter Gedichte, in je vier Wochen eine oder zwei schriftliche Rechtschreibeitbungen in der Klasse. Acht häusliche und vier in der Klasse gefertigte Aufsätze. Erdmann.	Lesen und Erktären poetischer und prossincher Stückensch dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Untertertis. Grammatti in Anschluss an die Lektüre. Geberat worden 12 Gediehte, früher gelerzte wiederheit. 10 Aufahtze, davon 4 in der Klasse gefertigt. Droyer. Petern.
Latela IV. 7. St., IIB. 4 St. w.	Lektüre: Im Sommer 5 St., im Winter 4 St. zur dem masseschlagstellen Leseboch in Osternann (IV); Grammatik: Wiederbahung und Erweiterung der Formenlehre. Dus Wesentliche von der Übereinstimmung der Satztelle und der Kasselchre. Syntax des Verbram nach Bedürfnis, Überestungen aus Osternann (IV), Wöchentlich eine Überestung schriftlich ins Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Anfgabe, hieweilen schriftliche Übersetzungen aus dem Gelessenen in die Muttersprache. Erdmann.	Grammatik: 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Kannelehre. Das Wichtigste von den Gebranche der Konjunktionen. Wiederholung der Permenlehre. Alle drei Wechen eine in der Klasse gefertigte Übersetung am dem Deutschen. Lektüre: 2 St. Casar, bell. Gall. I, 1—30, VI, 11—30, birweiten eine schriftliche Übersetung am dem Lateinbehen. Roenig. Peters.
Fraszleisch 5 St. w.	Im Anschluss an Piötn-Kares, Sticke 1—27: Deklination, Komparation, Adverb, Zahlwörter, Proumina, die Konju- gationen und einige unregelmässige Verba. Behriftliche und müntliche Übersetzungen, Speechübungen. Gersehmann.	Grammatik: SSt. Phitz-Kares, Elementarbock, Lehtlen 40-45, Lesentlicke aus dem Anhang. Auswendigiernen van Gedichten. Lektüret im W. 2 St. Galland, Historie d'Ali Baha. Sprechübungen. Alle 14 Tago eine Klassenarbeit. Dreyer. Nicolaus.
Englisch 3 St. w.		Gesenbu, Englische Spracklehre, Kap. 1-9, die mage- birigen Übungssticke übersetzi. Alle 14 Tage eine Klassen- arteit. Sprechibungen. Auswendigiernen von Gedichten. Nicolaus. Dreyer.
Geschichte und Erdkunde & St. w.	Geschichter Grischische Geschichte bis zum Teile Alexanders. Römische Geschichte bis zum Ende der Re- publik. Vierteljährlich eine Ausurbeitung in der Klasse. Rohne. Erdkunder Die ausserdentschen Länder Europas. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Michelis.	Geschichter Deutsche Geschichte im Mittelalter von der Völkerwanderung bie Maxmillan I. Wiederhalung der Lehraufgabe von IV. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Erd kunde: Wiederholung und gelegentlich Erwei- berung der wesentlichsten Lehraufgaben der verbergebenden Klasse, besonders von Europa. Die Erdtelle ausser Europa. Stettiner. Kehlert.
Rechose und Mathematik IV. 4 St., IIIB, 5 St. w.	Bechnen: 2 St. Decimalteuche, elafache und abge- künte Rechnung. Zesammengesetzte Esgeldetri. Prozent- und Zinsrechnung. Brutte, Nette-, Tararechnung. Gesell- schafte- und Mischungsrechnung Plaulmetrie: 2 St. Die Sätze tils zum Parallelogramm. Aufgaben. Hecht.	Rochnen: Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen; Quadratwurzeln som Zahlen und Bochstahen, Gleich- ungen 1. Graden. Planimetrie: Vom Parallelogmum, Trapez; vom Kreise. Übungsunfgaben. 3-4 Klasssanrheiten vierteljährlich. Pritzeh. Geffrey.
Matur- beschreibung 2 St. w.	Im Sommers Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Bildiespfanzen. Im Winter: Wiederhehung und Erweiterung des zeole- gischen Lehrstelles mit Riecksicht auf das Erkennen des Systems der Wirbeltiere. Das menschliche Steistt. Michelie.	Wiederheiung und Erweißerung des betanischen Lehr- stoffes mit Rüchsicht auf das Erkermen des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Wister: Die Arthrepoden. Michelia,

Unterrichts- Gegenztände,	Obortertia, 1. Ordinarius: Stettiner. 2. Ordinarius: Kehlert.	Untersekunda, 1, Ordinarius: Lahrs. 2, Ordinarius: Geffrey.
Religios 2 St. w.	Das Reich Gottes im N. T. (Lahrs, Leitf. I. 83-41): Lesung autsprechender tilb! Abschnitte, ebigehend die Berg- predigt und Gleichnisse. — Wiederheitung des Katechismen und der angehörtges Sprüche. — Erklärung und Erlerungs einer Reibe von Paulmen. — Lebensbild Luthers. Lahre, Erdmann.	Erginzung der Bitelkundo (such Lahre, Leitf, I, 1—44) Lehtkre geeigneter Abschaltte des A. und N. T. — Wieder hebung und Besprechung des Katechineus mit den zege- hörigen Sprücken. — Erlernung einzelner Bitelstellen Wiederholung der Pauluen. — Lahre. Erdmunn.
Owatsch S St. w.	Lesen und Erklären poetlicher und promischer Stücke ans dem Lesetsiche von Hopf und Paulaiek für IIIA. Lektürs von Schillers "Tall" zewie ausgewählter Abschnitte ats dem Gudesalliefe, ferner von Homers Illas in der Übersetung von Voss. Gelerat wurden 7 Gedichte, früher gelerate wurden wiederheit, 10 Aufmitze, darunter vier in der Klasse, gefortigt. Peters. Kehlert.	Kurze Übersicht über Schillers, Goethes und Lessings Leben und Werke. Ausgewählte Gedichte Schillers wurdes erklürt, mehrere derselben, darunter das Lied van der Glocke, gebernt. Gelesen im Sammer die Jungfran von Orleans; in Winter: Hermann und Donathen, Minna von Barnbelm und Goetz von Berlichingen, ausgewählte Absohnitte aus Schiller, Geschiebte des Bijährigen Krieges. — Homers Odyssee, und Gudrum privation gelesen und in der Klasse besprochen. Diepositionsilhungen, 10 Aufkätze.") Boenig, Erdmann.
Latein III.A. 4 St. IB. 3 St. w.	Caes, b. G. Answahl mis den ersten d Büchern. Das Wichligste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit aus dem Deutschen ins Lateinlache, bis- weilen eine schriftliche Übersetzung aus Cassar. Steitlage. Kohlert.	IIB., Ovid, Met. I, 89—162. VIII, 184—250. X, 1—77. Cass. b. G. Lib. I, c. 30—54. IV, 16—20. V, 24—52. VII, Auswahl. IIB., Ovid, Met. IV, 55—166. X, 1—63. XI, 85—161. Cass. b. G. II, c. 1—28. III, c. 7—19. V, c. 24—52. Lib. VIII, Auswahl. Wiederholungen aus dem Gebiete der Formonfehre und Syntax. Alle 14 Tago eine schriftliche Arbeit. Im Vierteljahr 1—2 schriftliche Übersstzungen aus Cassar. Petera. Kohlert.
Französisch IIIA, 5 Ht. IE. 4 St. w.	Die beireffenden Lehrunfgaben aus der Sprachlehre von Plötz und Karra § 1.—73, — Die angehörigen Lesenticke und Übungen. Repelunssige Retroversionen, Sprachübungen, Übersetzungen und Diktate. Lahra. Nicolaus.	Die betreffenden grammat, Lebraufgaben mach der Sprach- lehre von Ploetz und Karon § 74 his zu Ende. Die ange- hörigen Lescetische und Übergen. — Lehtüre von Gerneille, be Gid nach Ploetz, Mannel, — Regolminitge Betroversionen, Sprachilbungen, Übersetzungen und Diktate. Lahrs. Nicolaus,
Englisch S St. w.	Grammatik: Gesenius, Englische Sprachlehre, Kap. X.—XVI, die dam gehörigen Übungsstücke übersetzt. Alle 14 Tagoeine Klassenarbeit, darwiechen Diktate. Sprechiltungen. Nicolaus. Dreyer.	Grammatik: Nach Gesenius, Kap. I-TV. Alle 14 Tage eine Klassonariseit, Lektüre: Marryat Scitlers in Gurafa, und Charles Lamb: Tales from Shakespeare. Sprochillunges. Nicolaus. Dreyer.
Geschiebte und Erdkunde III.A. 4 St. IB. 5 St. w.	Genchichte: Deutsche Geschichte im Estaine des Reformation des 1618. Geschichte des deutschen Ordene und der Hematprecine bis 1618. Besodenbeste Geschichte des 1618. Entwickeng Brantschurg-Freuesaus bis mits Tode Friedrich Wilhelms I. Moderbolung des Wesstfichnies der früheren Lehraufgeben. Körnere Ausarbeitengen in der Klasse. Erde und er Wietscholung bezw. Erweinung der Früheren Lehraufgeben. Physische und politische Erdkonde von Deutschland. Deutschland Schoolen. Ebettingt, Kehlert.	Die deutsche und preunsische Geschichte vom Regierungs- antritt Friedriche des Grossen bis zur Gegenwart. Wieder- holung der Lehrsufgaben von IIIa. Kürzere Ausurbeitungen in der Klasse. Erdkunde: Wiederholung von Deutschland und Europa; Grundlegriffe der allgemeinen Erdkunde, Stattiner. Kehlert.
Mathematik 5 St. w.	Arithmetik: 2 St. Proportiones. Wirderledung der Rochsong mit algebraiseiten Anndricken. Potenzien mit punitivan und negativen Kaponissien. Quadrus und Ariela werreite aus Sectionalvet und Latine. Gleichungen erwein Große gelt einer und Innhreren Unbekannten. Eingeleiteites Arighten. Plantinoctie 1 St. Franzunkliche Lieuspen von Arighten aus dem Petannitier Terlin. 2 St. Von der Annecessung und der Gleicheit von Figures. Von den Proportionen au geschlichen Figuren. Abschikel von Figures. Proportionen am Kreise.	Arthurdik, 'Im Sunter's St., im Whiter F St.: Polemen. Warpsin- Logarzhence. Emmedinatechning. Quadratische Gleichengen mit einer und zwei Unbehannten. Empekinische Arthure. Pripotemetrie: Delintan der trigemenstraden Prokelisten am rechtwickligen Desiant. Die imperiomen- trigemenstraden Prokelisten am rechtwickligen Desiant. Die imperiomen- trigemenstraden Table. Trigemenstrische Besteilnung trechtwickligen und gleichschnakliger Desiante, — Gestanten im Sommer E St. im Winter z St.; Transversalen und die medveloffen Prokite des Dresents. zwendenung gestate Linien und Rüchen von Destacken und des Kreisen, — Gestantele: Serechnung zugelmändiger Vierschn und des Kreisen. — Gestantele: Serechnung der Kanten, der Gherfächen und des Reises besteilnung Estpern. — — Hacht. Geffrey.
laterwisses- schaften IIIA. 2 St. IB, 5 St. w.	Naturbeschreibung: Im Sommer: Abschluss der Morphologie und Systematik, In Winter: niedere Tiere, Erkennen des Systems wirhelleser Tiere. Michelis.	Naturbeachreibung: Anatomie und Physöslogie der Pflanzen, Lehre vom menschliehen Körper und Anweieungen über Gesundheltspflage. Michelis. Physik: Im Anachluss an Versuche: allgemeine Eigenschaften der Körper. Akustik, Optik, Magnetimus, Elektrichtik, Wärzse. Geffroy,

^{*)} Die Themata für die deutschen Aufsütze a. S. S).

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs durchgenommenen Lehraufgaben.

Unterrichts- Gegenstände.	Obersekunda, Ordinarius: Gerschmann.	Prima, Ordinarius: Der Direktor.
Religion 2 St. w.	Erklärung der Apostelgeschichte, Lesung neutestamentlicher Briefe. — Wiederholung von Katechismus und Liedern. Wiederholung der Bibelkunde nach Lahrs, Leitfaden I, § 1-58.	Übersicht der Kirchengeschichte nach Lahrs Leitfaden II § 1-24. — Lektüre des Römerbriefs. — Wiederholungen aus der Bibelkunde. Lahrs.
Deutsch 3 St. w.	Walter von der Vogelweide im Urtext; einige Gedichte von ihm gelernt. In der Übersetzung das Nibelungenlied und Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. — Von Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet. Emilia Galotti. — Von Goethe: Egmont. — Von Schiller: Maria Stuart, ausgewählte lyrisch-didaktische Gedichte, Recension über Goethes Egmont, die auf Egmont sich beziehenden Abschnitte aus der Geschichte des Abfalls der Niederlande; "Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?" — Dispositionsübungen. Vorträge aus der privatim in der Übersetzung gelesenen Ilias. Acht Aufsätze. Erdmann.	Im S.: Übersicht über die Entwickelung der deutschen Litteratur von Luther bis Lessing, insbesondere Auswahl aus Luthers Schriften, Hans Sachs, dazu Goethes "Hans Sachsens poetische Sendung", Klopstocks Oden und Stücke aus "Messias", Schillers Wallenstein und Shakespeares Macbeth. Im W.: Lessings Leben, Einiges aus den Litteraturbriefen. Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl. Laokoon I—XXIV, dazu Goethes Aufsatz über Laokoon und einiges aus den antiquarischen Briefen. Das Wichtigste aus den Anmerkungen über das Epigramm, dazu der abweichende Standpunkt Herders. Miss Sara Sampson. Philotas. Emilia Galotti. Nathan der Weise, Antigone von Sophokles. Kurze Übersicht über das Wesen und die Bestrebungen der Romantik. Dispositionsübungen. Neun Aufsätze.*)
Latein 3 St. w.	Lektüre: Ovid, Met. mit Auswahl. Cicero pro lege Manilia; in Catilinam III. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Systematische Wieder- holung der Formenlehre und gelegentliche sonstige Wieder- holungen aus Grammatik und Metrik. Stettiner.	Lektüre: Livius, XXI und XXII Auswahl, ebenso aus Vergil Aeneïs I. IV. Wiederholung aus Ovid u. Cicero. Extemporierübungen aus Livius. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Gelegentlich grammatische und metrische Wiederholungen. Stettiner.
Französisch 4 St. w.	Abschluss der Grammatik nach Plötz, Schulgr. Lektüre von Abschnitten aus Plötz, Manuel. Allgemeine Übersicht der Litteraturgeschichte. Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen, häuslich und unter Klausur. W.: Gerschmann.	Gelesen wurden: Molière, Le Bourgeois gentilhomme. Töpffer, Nouvelles genevoises. Abschnitte aus Plötz, Manuel. Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte; Aufsätze*) und schriftliche Übersetzungen, häuslich und unter Klausur. Sprechübungen.
Englisch 3 St. w.	Abschluss der Grammatik nach Gesenius. Gelesen wurden Macaulays Essays: Frederic the Great und Gold- smith. Litterarische Notizen. Schriftliche Übersetzungen, häuslich und unter Klausur. Sprechübungen. Gerschmann.	Gelesen wurde: Macaulay: Milton, Machiavelli, Mont- gomery, Byron, Johnson. Sprechübungen. Schriftliche Über- setzungen, häuslich und unter Klausur. Gerschmann.
Geschichte 3 St. w.	Geschichte des Altertums. Wiederholung der deutschen Geschichte seit 1648. Rohse.	Geschichte Deutschlands von 1648 bis zur Gegenwart Wiederholungen. Rohse.
Mathematik 5 St. w.	Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische Reihen. Geometrische Reihen. Rentenrechnung. Harmonische Teilung. Pole und Polare. Potenzlinie. Die Ahnlichkeitspunkte. Berührungsaufgaben und geometrische Örter für Kreise. Ebene Trigonometrie. Stereometrie. Häusliche schriftliche Arbeiten und Klassenarbeiten. Wittrien.	Wiederholung und Erweiterung der Stereometrie. Reciproke und kubische Gleichungen. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Reihenentwickelungen. Maxima und Minima. Wiederholung früherer Gebiete und Übungen in Lösen von Aufgaben. Häusliche schriftliche Arbeiten und Klassenarbeiten.
Naturwissen- schaften 5 St. w.	Physik: Lehre von der Wellenbewegung, vom Schall. Einleitung in die Mechanik: Freier Fall, schiefe Ebene. Zusammensetzung und Zerlegung von Bewegungen. Centrifugalkraft. Schwerpunkt. Einfache Maschinen. Chemie: Die wichtigsten Erscheinungen aus dem ganzen Gebiete der unorganischen Chemie, besonders bei den Metalloiden.	Physik: Lehre vom Lichte, Gleichgewicht. Bewegung. Trägheitsmoment. Fritsch. Chemie: Mineralogie. Die leichten Metalle. Michelis.

^{*)} Die Themata für die deutschen und französischen Aufsätze, sowie die Abiturientenaufgaben s. S. 39 u. 40.

Deutsche Aufsätze.

Prima.

1. a) Begriff und Einteilung der sentimentalischen Dichtung. b) Der Edle lebt auch nach dem Tode fort und ist so wirksam, als er lebte. 2. Um welcher Eigenschaften willen erhält der Nürnberger Meistersänger in Goethes Gedicht "Hans Sachsens poetische Sendung" die Dichterweihe? 3. a) Die Hexen in Shakespeares "Macbeth". b) Die Jugendoden Klopstocks in ihren Beziehungen zu seinem Leben. 4. Warum ist es oft schwerer, ein Glück zu bewahren als zu erringen? (Klassenarbeit.) 5. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 6. Vergleichung der Laokoongruppe mit der Erzählung Virgils; Begründung ihrer Verschiedenheit unter der Voraussetzung, dass die Künstler dem Dichter nachahmen wollen. 7. Marinelli und Camillo Rota in Lessings "Emilia Galotti". 8. Wirkung und Wesen der Tragödie nach Lessing. 9. Wie ist zu erklären und zu beurteilen, was Cid zur Chimene sagt (Herder Rom. 48): "Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell"? (Klassenarbeit.)

Ober-Secunda.

1. Wer einen Tag der Welt nicht nützt, hat ihr geschadet. Weil er versäumt, wozu ihn Gott begnadet. (Rückert.) 2. Die Treue im Nibelungenliede. 3. Ist das Gudrunlied mit Recht die "Nebensonne des Nibelungenliedes" genannt worden? (Klassenaufsatz.) 4. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. 5. Die gemeinsamen Gedanken in Schillers kulturhistorischen Gedichten: "Der Spaziergang", "Das Lied von der Glocke" und "Das eleusische Fest". 6. Welches Urteil gewinnen wir über den Ritter Paulet aus dem ersten Akte von Schillers "Maria Stuart?" 7. Das niederländische Volk in Goethes "Egmont". 8. Die Gesandtschaft an Achilles im neunten Gesange der Ilias. (Klassenaufsatz.)

Unter-Secunda 1.

1. Was erfahren wir aus dem Prolog zur Jungfr. v. O. über die Lage Frankreichs, über die Familienverhältnisse und den Charakter Johannas? 2. Welche Vorteile vor den anderen Erdteilen hietet die Lage Europas? 3. Saatfeld und Jugend. (Klassenarbeit.) 4. Weshalb nennt Schiller seine "Jungfrau von Orleans" eine "romantische Tragödie?" 5. Die Bedeutung der Glocke für das Familien- und Gemeindeleben. (Prüfungsarbeit.) 6. Welche Anforderungen stellt die Göttin Ceres an den Menschen in Schillers Gedicht "Das eleusische Fest?" 7. Der Einfluss des Todes Gustav Adolfs auf die Verhältnisse in Deutschland. 8. Wie wird im ersten Gesange von Goethes "Hermann und Dorothea" der Leser mit den Personen und den Ereignissen bekannt gemacht, die vor den Beginn der Handlung fallen? 9. Wodurch macht sich im Gudrunliede der Einfluss der Spielmannspoesie bemerkbar? 10. Der Göttin Ceres Trauer und Trost. (Nach Schillers Klage der Ceres. — Prüfungsarbeit.)

Unter-Secunda 2.

1. Die Zunge das wohlthätigste und das verderblichste Glied des menschlichen Körpers. 2. Inwiefern erscheint Europa vor den übrigen Erdteilen bevorzugt? (Klassenaufsatz.) 3. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans nach Schiller. 4. In welchem Lichte erscheinen die griechischen Helden in Schillers "Siegesfest?" 5. Telemachs Auftreten am Anfang und am Schluss des ersten Gesanges der Odyssee. (Klassenaufsatz.) 6. Gustav Adolfs Heldenlaufbahn nach Schillers "Geschichte des dreissigjährigen Krieges". 7. Der Winter ein Künstler. 8. Warum konnte ein Ricaut nicht der Freund Tellheims sein? 9. Inwiefern bestätigen in Goethes "Hermann und Dorothea" die Besitzungen des Kaufmanns, des Apothekers und des Wirtes den Ausspruch: "Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, wes Sinnes der Herr ist?" 10. Welchen Einfluss hat der Pfarrer auf den Gang der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea? (Prüfungsarbeit.)

n II

agen

cher

wahl Ians ücke eares

KOOI

iges

der

otas

Auf

cero.

tlich

tze*

Iont

Jber-

wart

une

r.

Französische Aufsätze.

Prima.

1. La jeunesse de Frédéric II. 2. A-t-on eu raison d'appeler le roi Frédéric-Guillaume I. le vrai fondateur de la monarchie prussienne? (Klassenaufsatz.) 3. Quels sont les titres de gloire du Grand Electeur? 4. La conquête de l'Angleterre par les Normands. 5. Napoléon I jusqu' à son avènement à la couronne. 6. Charles XII., roi de Suède. (Klassenaufsatz.) 7. Les causes de la révolution française. 8. Les Cent-Jours.

Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.

A. Michaelis 1896.

- 1. Deutscher Aufsatz: Welchen Einfluss übt die erste Blutschuld auf Macbeths Charakter aus?
 - 2. Lateinisch: Übersetzung von Livius XXV, c. 15, § 6-16.
- 3. Französischer Aufsatz: Pourquoi a-t-on donné le surnom de Grand à Frédéric II de Prusse?
 - 4. Englisch: Übersetzung aus Prescott, Conquest of Mexico p. 288-289.
- 5. Mathematik: a) Eine Parabel zu konstruieren, von welcher der Brennpunkt und zwei Tangenten der Lage nach gegeben sind. b) Folgende Gleichungen aufzulösen: x^3 — $4xy + y^3 1 = 0$; $x^2 xy 2y^2 = 0$. c) Die Entfernung zweier unzugänglichen Punkte A und B zu berechnen, wenn dieselbe von einer Standlinie CD = 50 m geschnitten wird, an deren Endpunkten die Winkel gemessen sind, unter denen A und B erscheinen: $ACD = 117^0$ 52′, $BCD = 39^0$ 37′, $ADC = 52^0$ 3′ und $BDC = 111^0$. d) In einen Kugelsektor mit dem Öffnungswinkel $2\alpha = 60^0$ ist ein gleichseitiger Cylinder gestellt, dessen eine Grundfläche die Calotte, dessen andere den Kegelmantel berührt. Wie verhalten sich die beiden Körper nach Inhalt und Oberfläche? Wie verhält sich der Cylindermantel zur Calotte des Sektors?
- 6. Physik: Eine schiefe Ebene mit dem Neigungswinkel α schneidet eine senkrechte Wand in wagerechter Kante. Ein sehr dünner Stab von der Länge 21 und dem Gewicht k steht auf der schiefen Ebene gegen die Wand gelehnt; wo muss auf ihn ein Zusatzgewicht K angebracht werden, wenn der Stab mit der Ebene den Winkel β bildend im Gleichgewicht

sein soll?
$$k = 100 \text{ gr}, K = 500 \text{ gr sin } \alpha = \frac{7}{25} \cos \beta = \frac{3}{5}.$$

B. Ostern 1897.

- 1. Deutscher Aufsatz: Wolle, was du sollst, so kannst du thun, was du willst.
- 2. Lateinisch: Übersetzung von Livius XXVII c. 28.
- 3. Französischer Aufsatz: Les Cent-Jours.
- 4. Englisch: Übersetzung aus O'Meara, A voice from Helena.
- 5. Mathematik: a) In einen gegebenen Kreisausschnitt ein möglichst grosses Rechteck so zu zeichnen, dass eine Ecke in den Bogen, zwei in den einen und eine in den andern
- Radius fällt. b) Folgenden Bruch in Teilbrüche zu zerlegen: $\frac{6x^2 + 106x + 210}{72x^4 6x^3 181x^2 6x + 72}$. c) Ein
- Dreieck zu berechnen, von welchem die Höhenabschnitte auf einer Seite p=63 cm, q=30 cm und der Unterschied der Ankreisradien der beiden andern Seiten $\varrho_a-\varrho_b=12$ cm gegeben ist. d) Von den beiden zur Seite eines gleichseitigen Dreiecks gehörigen Kreissegmenten des Umkreises rotiert jedes um die Tangente, welche man an den entsprechenden Bogen parallel zur Seite gezogen hat. Wie verhalten sich die Oberflächen und Inhalte der Rotationskörper?
- 6. Chemie: Wieviel kg Pottasche kann man mittels des Verfahrens von Leblanc aus 100 kg Chlorkalium darstellen? Wieviel Liter HCl, gemessen bei 20°C entweichen dabei als Nebenprodukt? Beschreibung des Verfahrens von Leblanc.

Technischer Unterricht.

a) Turnen: Das Realgymnasium besuchten i.S. 356, i.W. 336 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn überha	unterricht upt:	Von einzelnen Übungsarten			
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses Aus anderen Gründen	im S. 25, im S. —,	im W. 27 im W. —	im S. —, im S. —,			
Zusammen Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 25, im S. 7º/o,		im S, im S. 0°/0,			

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten

von diesen gehörten 28, zur grössten 72 Schüler.

Von drei besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Bönig Abt. I (I u. IIA), Abt. II (IIB, u. IIB,), Abt. VIII (VI u. V), Wiss. Hilfslehrer Erdmann Abt. IV (IIIA,), Abt. VII (IV), Wiss. Hilfslehrer Dr. Peters Abt. III (IIIA,), Abt. V (IIIB,), Abt. VI (IIIB,).

Der Turnunterricht wird in der zur Schule gehörigen und uneingeschränkt benutzbaren Turnhalle erteilt, welche auf dem Hofe neben dem Schulgebäude liegt. Soweit der Raum und die Verhältnisse es gestatten, wird i. S. der Schulhof zum Spielen und Turnen im Freien benutzt, wenn er auch keine festen Turngeräte besitzt.

Turnspiele wurden i. S. wöchentlich einmal auf dem vom Magistrate der Schule zur Verfügung gestellten Jugendspielplatz vor dem Steindammer Thore unter Leitung der Turnlehrer veranstelltet. Zur Teilnahme an denselben ist jeder Turner vernflichtet.

Turnlehrer veranstaltet. Zur Teilnahme an denselben ist jeder Turner verpflichtet. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 113, d. i. 34 pCt. der Gesamtzahl (333) der

Schüler, von diesen haben 27 Schüler das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

b) Zeichnen: von Quinta an 2 St. w. V Massenunterricht. — Zeichnen gerader und krummliniger Gebilde, die der Lehrer erläutert und an der Wandtafel vorzeichnet. — IV wie V. Durch hinzugenommene schwerere Formen erweitert. IIIb 1 und 2 Massenunterricht. Zeichnen einfacher, dann schwierigerer Ornamente. Der Lehrer erläutert durch Vorzeichnen an der Wandtafel das Entstehen und die Anwendung des Ornaments. — IIIa 1 und 2 Massenunterricht. Der Lehrer lässt an der Wandtafel schwierigere Ornamente entstehen und macht dahin gehörige Angaben über Stilart und Anwendung derselben. Übungen im Skizzieren. — IIb 1 und 2 Einzelunterricht. Zeichnen nach der Natur. Drahtmodelle, einfache Körperformen nur in Umrisszeichnung. Erklärung der dahin gehörenden Lehrsätze der Perspektive. — IIa Zeichnen nach der Natur. Körperformen, einfachere Blatt- und Blütenformen mit Licht- und Schattenangabe. Erweiterung der Regeln der Perspektive und Schattenkonstruktion. — I Zeichnen nach der Natur. Schwierige Ornamente in verkürzten Stellungen. In ganzer Ausführung mit zwei Kreiden auf Tonpapier. — In allen Klassen: Siemering.

c) Schreiben: Sexta 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel. — Quinta 2 St. Übungen in deutscher und latei-

nischer Schrift nach Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel. Hittcher.

d) Am stenographischen Unterricht (fakultativ, System Gabelsberger), welchen Herr Bürgerschullehrer Fett 2 St. w. leitete, nahmen 25 Schüler teil, und zwar 17 Schüler im Elementar- und 8 im Fortbildungskursus.

e) Der Gesangunterricht wurde von Herrn Glaser erteilt. Die Schüler der Klassen VI und V erhielten getrennt, geeignete Schüler der Klassen V bis I (Selekta) ge-

meinschaftlich je 2 St. w. Gesangunterricht.

Verzeichnis der Schulbücher, welche von Ostern 1896 ab benutzt werden.

Arr. 1 1 01 10 1 1 1 1 1 1
(Mit Ausnahme der Schriftsteller und Wörterbücher.)
1. Religionslehre. Woike-Triebel, Biblische Historien VI—V.
Achtzig Kirchenlieder
Die Bibel
Lahrs, Kleine Sitten- und Glaubenslehre VI—I.
Lahrs, Leitfaden des evangelischen Religionsunterrichts
2. Deutsch. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch VI—IIIA.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung VI—IIIA.
Herbst, Deutsche Litteraturgeschichte
3. Latein. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Neueste Auflage VI—I.
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch VI—IIB.
4. Französisch. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B VI—IIIB.
Plötz-Kares, Sprachlehre
Plotz-Kares, Ubungsbuch. Ausgabe B
Ploetz, Manuel de la littérature française
5. Englisch. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. I. Teil IIIB-IIIA.
Gesenius, Grammatik der englischen Sprache
6. Geschichte. Meyer, Lehrbuch der Geschichte. Heft I. Alte Geschichte . IV.
Lohmeyer-Knaake, Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte. IIIB—IIB.
Herbst, Historisches Hilfsbuch (für Realschulen)
Herbst, Historisches Hilfsbuch (für Realschulen)
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen VI—IV.
Debes, Schulatlas für die Oberklassen
8. Mathematik. Mehler, Elementarmathematik
August, Logarithmentafeln
9. Physik. Koppe-Husmann. Ausgabe B. Teil I IIB.
Koppe-Husmann. Ausgabe B. Teil II IIA—I.
10. Naturgeschichte. Bail, Zoologie und Botanik V—IIB.
11. Chemie. Lorscheid, Anorganische Chemie
11. Chemie. Lorscheid, Anorganische Chemie
Von den Autoren sind beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne
Kommentar erlaubt. — Sämmtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des
Schülers bezeichnet sein. — Überschriebene Exemplare werden nicht geduldet.
The state of the s

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

A. Des Königlichen Provinzialschulkollegiums.

1896. 4. April. Felix Markull wird dem städtischen Realgymnasium zur Reifeprüfung für Prima überwiesen.

7. April. Die wissenschaftlichen Abhandlungen sind vor dem Drucke dem Direktor

im Manuskripte vorzulegen.

16. April. Öffentliche Schüleraufzüge bedürfen der vorgängigen polizeilichen Genehmigung, wenn sie nicht lediglich in Erfüllung der Schulpflicht und auf Anordnung der Schulaufsichtsbehörden erfolgen.

13. Mai. Die Direktoren-Konferenz für Ost- und Westpreussen in Elbing wird vom

27. bis 29. Mai d. J. festgesetzt.

6. Juni. Max Fischer wird dem städtischen Realgymnasium zur Prüfung behufs Erlangung des Reifezeugnisses für die Prima einer Oberrealschule überwiesen.

16. Juni. Willy Senger wird dem städtischen Realgymnasium zur Reifeprüfung für Prima überwiesen.

7. Juli. Jahrgang V des Jahrbuches für Jugend- und Volksspiele wird der Schule als Geschenk des Herrn Ministers übersendet.

18. Juli. Georg Remert wird als Extraneus behufs Erlangung des Reifezeugnisses dem städtischen Realgymnasium überwiesen.

10. August. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius

und Vorsitzenden der Reife- und Abschlussprüfung für den Michaelistermin 1896 ernannt.

4. September. Übersendung von 2 Exemplaren der gedruckten Verhandlungen der diesjährigen in Elbing abgehaltenen Direktoren-Konferenz.

15. September. Der Schulamtskandidat Dr. Neumann wird zur Vertretung dem

Königlichen Gymnasium zu Insterburg überwiesen.

19. September. Bei den Aufnahmeprüfungen von jungen Leuten, welche als Preussen bis dahin auf ausländischen höheren Lehranstalten vorgebildet sind und in eine der oberen Klassen einzutreten wünschen, ist mit Rücksicht darauf, dass sie die in Preussen vorgeschriebene Abschlussprüfung nicht abgelegt haben, besonders strenge zu verfahren.

22. September. Lehrer, welche geneigt sind an das Königliche Kadettenkorps über-

zutreten, sind dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium namhaft zu machen.

24. September. Die Herren Ordinarien werden angewiesen bei den ihrer Klasse an-

gehörigen auswärtigen Schülern Hausbesuche zu machen.

4. November. Mitteilung eines Ministerialerlasses, wonach Professoren, Oberlehrern und wissenschaftlichen Hilfslehrern innerhalb ihrer Pflichtstunden, soweit es die besonderen Verhältnisse der Anstalt irgend zulassen, in der Regel nicht mehr als 6 Turnstunden in der Woch'e zuzuweisen sind.

13. November. Herr Schulamtskandidat Dr. Neumann ist unter dem Vorbehalt des Widerrufes als freiwilliger Hilfslehrer am städtischen Realgymnasium zugelassen worden.

13. November. Herr Oberlehrer Gerschmann ist zum Mitgliede der Prüfungskommission für Lehrerinnen der französischen und englischen Sprache für das Jahr 1897 ernannt.

24. November. Herr Oberlehrer Gerschmann ist zum Mitgliede der Prüfungskommission für Rektoren und Mittelschullehrer für das Jahr 1897 ernannt.

28. November. Ein Exemplar des Volksbuches "Bürgerrecht und Bürgertugend" von Marcinowski und Frommel wird der Schulbibliothek zum Geschenk übersendet.

29. Dezember. Die Lage der Ferien für die höheren Schulen der Provinz wird für das Jahr 1897 in folgender Weise festgesetzt:

Nähere Bezeichnung	Dauer	Schluss des Unt	Beginn terrichts
1. Osterferien	14 Tage	Mittwoch d. 7. April	Donnerstag d. 22. April
2. Pfingstferien		Freitag d. 4. Juni	Donnerstag d. 10. Juni
3. Sommerferien	5 Wochen	Mittwoch d. 30. Juni	Donnerstag d. 5. August
4. Michaelisferien	1 Woche	Sonnabend d. 2. Oktober	Dienstag d. 12. Oktober
5. Weihnachtsferien .	14 Tage	Mittwoch d. 22. Dezbr.	

31. Dezember. Die Einführung des Liederhortes für höhere Schulen von Günther und Noak wird genehmigt.

1897. 29. Januar. Die Schulamtskandidaten sind fortan nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der thatsächlichen Übernahme eines Amtes, in der Regel also bei der ersten kommissarischen Beschäftigung an einer höheren Lehranstalt durch den betreffenden Direktor zu vereidigen.

8. Februar. Der Gedenktag des am 16. Februar d. J. stattfindenden 400jährigen Geburtstages Melanchthons ist mit den evangelischen Schülern in zweckentsprechender Weise zu feiern.

8. Februar. Infolge Allerhöchsten Erlasses vom 1. Januar d. J., betreffend die Feier des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm des Grossen, hat das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten für sämtliche Schulen folgendes bestimmt: 1. Die Schüler sind rechtzeitig auf die am 21. März d. J. stattfindende kirchliche Feier hinzuweisen und aufzufordern, dem Gottesdienste an diesem Tage beizuwohnen. 2. Die Schulfeier am 22. März d. J. ist in derselben Weise vorzunehmen, wie die regelmässige Feier des Geburtstages Sr. Majestät des regierenden Kaisers und Königs und der hervorragenden Bedeutung des Tages entsprechend auszugestalten. 3. Am 23. März d. J. ist der Unterricht gleichfalls auszusetzen. Erwünscht ist es, dass auch von der Schule selbst Ausflüge, Turnspiele, Aufführungen und dergleichen veranstaltet werden.

12. Februar. Für die Abschlussprüfung der Untersekundaner zu Ostern d. J. wird der Direktor zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius und Vorsitzenden dieser

Prüfungskommission ernannt.

13. Februar. Falls die Schule die Aufnahmegesuche inländischer Zöglinge wegen Überfüllung der Klassen nicht mehr zu berücksichtigen imstande ist, sind die ausländischen Schüler, um Platz zu schaffen, aus den überfüllten Klassen zu entlassen. Bei der Aufnahme sind die Eltern der betreffenden Schüler oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf diese Bestimmung hinzuweisen.

8. März. Fünfzig Exemplare des Facsimiledruckes der vom hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nicolaus Beckerschen Rheinliedes werden übersendet mit dem Veranlassen, dieselben bei Gelegenheit der Feier des hundertjährigen Geburtstages

des hochseligen Kaisers an die Schüler zu verteilen.

13. März. In die Abgangszeugnisse derjenigen Untersekundaner, welche die Anstalt ohne das Zeugnis der Reife für die Obersekunda verlassen, ist eine Bemerkung darüber aufzunehmen, ob und wie oft der Betreffende ohne Erfolg in die Abschlussprüfung eingetreten war.

B. Des Magistrats.

1896. 10. April. Listen zur statistischen Feststellung der Berufskreise, denen die Eltern der die hiesigen Schulen besuchenden Kinder angehören, sind von den Herren Ordinarien aufzustellen.

19. Juni. Die Stadthauptkasse wird angewiesen, die Vertretungskosten für den zu einer militärischen Übung einberufenen wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Erdmann zu zahlen.

1897. 10. Februar. 360 Exemplare "Belehrung über die Diphtherie" werden zur Verteilung an die Schüler übersendet.

23. Februar. Übersendung eines Exemplars der statistischen Arbeit über die Berufskreise, welchen die Eltern der die Königsberger Schulen besuchenden Kinder angehören.

25. Februar. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Ferdinand Erdmann ist vom 1. April d. J. zum Oberlehrer am städtischen Realgymnasium gewählt und vom Königlichen Provinzialschulkollegium bestätigt worden.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1896/97 begann Dienstag, den 14. April v. J. und wird Mittwoch, den 7. April d. J. geschlossen werden.

Das städtische Realgymnasium hat sich in den letzten Jahren so günstig entwickelt,

dass schon lange die Klassen Unter- und Obertertia sowie die Untersekunda der grossen Schülerzahl wegen in Parallelklassen geteilt worden sind. Die hohe Frequenz der Quarta, für welche Klasse oft Anmeldungen wegen Überfüllung sogar zurückgewiesen werden mussten, spricht dafür, dass sämtliche drei Parallelklassen bestehen bleiben werden. Durch diese Klassenteilungen wurden zunächst drei provisorische Hilfslehrerstellen geschaffen, deren Inhaber nun schon seit Jahren eine ebenso verantwortungsvolle und schwierige Arbeit leisten mussten, wie die festangestellten Oberlehrer. Der bochlöbliche Patron der Schule hat daher in dankenswerter Weise auf den Antrag des Berichterstatters zunächst eine dieser drei Hilfslehrerstellen vom 1. April d. J. ab in eine Oberlehrerstelle umgewandelt. Für die neu begründete Oberlehrerstelle wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer am städtischen Realgymnasium Herr Ferdinand Erdmann*) gewählt und vom Königlichen Provinzialschulkollegium bestätigt.

Vom 8. bis 16. April v. J. hat Herr Oberlehrer Dr. Stettiner an dem archäologischen

Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen in Berlin teilgenommen.

Am 27., 28. und 29. Mai v. J. tagte in Elbing die Versammlung von Direktoren höherer Schulen Ost- und Westpreussens, an deren Beratungen auch der Unterzeichnete teilgenommen hat. Gegenstand der Beratung war 1. Wert und Methode der sogenannten freien Arbeiten (Lehrpläne von 1892, S. 65, 66). 2. Wie ist das Lateinische in Obersekunda und Prima zu betreiben? 3) Welche Erfahrungen sind hinsichtlich der neuen Bestimmungen für

Reife- und Abschlussprüfungen gemacht worden?

Wegen Krankheit wurde Herr Oberlehrer Dr. Kehlert drei Wochen, Herr Oberlehrer Bönig und Dr. Neumann je eine Woche am Unterricht verhindert. Auch andere Kollegen mussten aus demselben Grunde, besonders im Winter, an einzelnen Tagen den Unterricht aussetzen. Die Vertretung für die erkrankten Lehrer sowie für andere kürzere Beurlaubungen wurde vom Lehrerkollegium übernommen. Auch während der mehrwöchentlichen militärischen Übung des Herrn Oberlehrers Erdmann — vom 3. Juni bis 29. Juli — wurde ein grosser Teil des Unterrichts von den übrigen Lehrern und nur der Rest von dem Herrn Schulamtskandidaten Springer vertreten, welchem der hochlöbliche Magistrat die erforderliche Remuneration bewilligt hatte, und wofür ich dem hohen Patronate an dieser Stelle den schuldigen Dank ausspreche. Der Gesundheitszustand der Schüler war durchweg günstig, und nur verhältnismässig wenige sind durch Erkrankung längere Zeit dem Unterricht fern geblieben.

Im Juni v. J. unternahmen die einzelnen Klassen wie gewöhnlich meist unter Leitung der Klassenlehrer auf je einen Tag ihre Schulspaziergänge in die nähere oder weitere Umgegend unserer Stadt: nach Rosenthal und Tenkitten (VI, V), nach Neuhausen und Eichenkrug (IV), nach Damkrug und Cranz (III B₂), nach Pillau und Neuhäuser (III B₁), nach dem Galtgarben (III A₂), nach Balga und Ludwigsort (III A₁), nach den Silberbergen bei Creuzburg (II A). Die Primaner machten unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Stettiner eine zweitägige Fahrt über Braunsberg und Frauenburg nach Cadinen und Vogelsang bei Elbing. Herrn Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Weissbrodt-Braunsberg, welcher wieder in liebenswürdigster Weise die Schüler durch seine Kunstsammlung führte, gebührt der verbindlichste

Dank für seine lehrreiche Unterweisung.

Bei der Feier des Gedenktages der Reformation am 31. Oktober v. J. wurde von



^{*)} Ferdinand Erdmann, geboren den 15. Februar 1866 zu Königsberg, besuchte das Königliche Friedrichskollegium von Ostern 1874, bestand daselbst die Reifeprüfung Ostern 1884, studierte in Königsberg Philologie und legte im Dezember 1889 das Examen pro fac. doc. ab. Nachdem er vom 1. April 1890 bis dahin 1891 der Militärpflicht genügt hatte, absolvierte er Ostern 1891 bis dahin 1892 das Seminarjahr am hiesigen Königlichen Wilhelmsgymnasium und Ostern 1892 bis 1893 das Probejahr am Königlichen Friedrichskollegium. Von Michaelis 1893 war er am städtischen Realgymnasium als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig.

Herrn Professor Lahrs in der gemeinsamen Andacht für die evangelischen Schüler auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Ebenso machte am 16. Februar d. J., dem Gedenktage des 400jährigen Geburtstages Melanchthons, Herr Oberlehrer Erdmann in ausführlicher Ansprache die Schüler auf die Verdienste des geistreichen und gelehrten Zeitgenossen unseres

grossen Reformators aufmerksam.

Am Sedanseste hielt Herr Prof. Fritsch die Festrede. Es deklamierten Paul Augstein (VI) und Otto Koschorr (IB). Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, den 27. Januar d. J., sprach Herr Prof. Lahrs über die Verdienste Friedrich Wilhelms I. um Preussen. Es deklamierten Peter Wendt (IIIB2) und Walter Ziegler (IIA). Bei der ausserordentlichen Schulfeier am 22. März d. J., dem Gedenktage des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm des Grossen, sprach nach der Entlassung des Abiturienten durch den Direktor der Festredner, Herr Oberlehrer Rohse, über die Parallele zwischen den Jahren 1797 und 1897 und über den Anteil Wilhelms I. an der Umgestaltung Deutschlands. Vorgetragen wurden: Psalm 21, komponiert von Alb. Becker. -Fahnentreue, Gedicht von Fr. Zollern, Chorgesang mit Deklamation und Klavierbegleitung von Th. Cursch-Bühren. — König Wilhelm in Charlottenburg am 17. Juni 1870 von Georg Hesekiel (Walter Zilske VI). — Der Kaiser lebt (Hans Arendt IIIB₁). — Zum Einzug König Wilhelms in Berlin 1866 (Heinrich Reiter IIB₁). — Kaiseraar, Komposition von Gust. Schaper, Op. 27. - Kaiser Wilhelms Tod von Wildenbruch (Ernst Salkowski I B). - Deutschland, Deutschland über alles. — Als Prämien wurden die vom Herrn Minister überwiesenen Exemplare des Facsimiledruckes der vom hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nicolaus Beckerschen Rheinliedes unter die Schüler verteilt. Am 23. März d. J. veranstalteten die Herren Dr. Peters und Erdmann ein Probeturnen der Klassen Unterund Obertertia in Gegenwart der Lehrer und Angehörigen der Schüler, soweit dies der beschränkte Raum der neuen Turnhalle erlaubte.

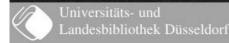
Auf die Todestage Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III., sowie auf den Geburtstag des letzteren wurde bei der Morgenandacht in geeigneter Weise hingewiesen.

Am 4. Dezember v. J. besuchte Se. Exzellenz Herr Oberpräsident Graf v. Bismarck in Begleitung des Herrn Oberpräsidialrats Dr. Maubach und des Herrn Provinzialschulrats Prof. Dr. Carnuth die Anstalt, und wohnten die genannten Herren dem Unterrichte in einzelnen Klassen und in der Turnhalle bei.

Am 2. April d. J. feierte Herr Oberbürgermeister Theodor Hermann Hoffmann sein 25jähriges Dienstjubiläum als Mitglied des hiesigen Magistrats, aus welcher Veranlassung die vier städtischen höheren Schulen durch eine Deputation ihrer Direktoren und Oberlehrer ihre Glückwünsche dem Jubilare übermittelten. Bei dieser Gelegenheit hatte der Unterzeichnete die besondere Ehre und Freude, den Gefeierten im Namen des städtischen Realgymnasiums beglückwünschen zu können, dem er einst als Schüler angehört und das er bis zum Beginn seiner Universitätsstudien Ostern 1853 besucht hat. Möge es dem rüstigen Jubilare vergönnt

sein, noch viele Jahre zum Wohle und Segen unserer Stadt thätig zu sein!

Endlich habe ich noch die angenehme Pflicht, meinen Bericht mit einem Akte der Dankbarkeit eines ehemaligen Zöglings der Schule zu schliessen. Der am 14. November v. J. zu Friedenau bei Berlin verstorbene Rektor a. D. Hermann Ludwig Klein, welcher Ostern 1834 bis Michaelis 1837 die damalige Löbenichtsche höhere Stadtschule besuchte und später bis zum Jahre 1890 im Schuldienste der Stadt Königsberg thätig gewesen ist, hat in dankbarer Erinnerung an seine einstige Bildungsanstalt derselben ein Legat von 3000 Mark testamentarisch vermacht. Die Zinsen dieses Vermächtnisses sollen nach Erfüllung besonderer Bestimmungen einst für Schüler des städtischen Realgymnasiums verwendet werden. Eine Ausfertigung des Testaments ist dem Magistrat von dem Sohne des Stifters, dem Geheimen Admiralitätsrat und Vortragenden Rat des Deutschen Reichs-Marine-Amtes, Herrn Theodor Klein, übersendet worden.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1896/97.

		_	_	_	-		-		-	U	100	CONTRACTOR	73.7
nder eine Abierrieusseprinte a Prüterreit Herr Stadtscheitet	0.1	U.I	0,11	U.II	U. II	0.111	0.III 2	U.III	U.III 2	IV.	v.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	8	6	26	29	26	28	29	31	32	49	45	27	336
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1895/96	5	4	8	6	10	2	4	-	6	2	3	_	50
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1896	2	17	20	21	19	24	21	19	19	34	23	bmi -	219
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1896	1	1	3	-	2	_	1	6	6	11	9	24	64
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	6	18	24	31	30	29	28	32	30	54	40	28	350
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1896	uliyate u	1	2	1210	more	0 .5		1200			3	rm3	6
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1896	5	-	4	6	3	+	1	3	1	1.	- 1-10	3	27
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1896	16 gu			Silv Silv	10014		SIE II	discour	on m		nur <u>à</u>	-	-
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1896	undon —	113	- A	1	isgia —	id ii	101	iotzie —	,5010		4	1	6
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1896/97.	1	19	22	26	27	29	27	29.	29	53	47	26	335
9. Zugang im Winterhalbjahr .	_	_	_	3	_	-	1		_			10	2
10. Abgang im Winterhalbjahr.		_		1	_	-	1		<u>, I</u>	4	1	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1897	1	19	22	25	27	29	27	29	29	53	46	26	333
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	18,4	18,1	17,9	17	17,2	15,6	15,7	14,6	14,5	13,4	12,1	11,3	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

depend of the control of the state of the st	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	b rob
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1896	318	7	4	21	221	125	4	missip
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1896/97	304	8	2	21	214	118	3	
. Am 1. Februar 1897	303	8	2	20	212	118	3	

Die Abschlussprüfung haben bestanden Ostern 1896: 35. Michaelis 1896: 6 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern 15, Michaelis 5 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Am 25. September 1896 fand unter dem Vorsitz des Unterzeichneten, als stellvertretender Königlicher Kommissarius und am 12. März 1897 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Prof. Dr. Carnuth als Königlicher Kommissarius eine Abiturientenprüfung statt. Als Vertreter des hochlöblichen Patronats wohnte diesen Prüfungen Herr Stadtschulrat Dr. Tribukait bei. — Das Zeugnis der Reife erhielten:

Michaelis 1896.

Kon- fes- sion.	Datum der Geburt.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	des auf duber- haupt	Aufent ler Sch in der Prima	in Ober- Prima	Erwählter Beruf.
evang.	21. Jan.	Königsberg	Buchbindermeister,	31/2	21/2	11/2	Theologie.
	1875		Eisenbahn-Zugführ.,	$10^{1/2}$	21/2	1	Medizin.
100	1877	Königsberg	Königsberg Schmiedemeister †	101/2	21/2	1/2	Baufach.
	1877	Osterode Ostpr.	Lokomotivführer, Königsberg	12	21/2	11/2	Medizin.
	fes- sion. evang. evang.	fes- sion. Geburt. evang. 21. Jan. 1875 evang. 1. Novbr. 1877 evang. 15. Dzbr. 1877 evang. 8. Dzbr.	fes- sion. Geburt. evang. 21. Jan. 1875 evang. 1. Novbr. 1877 evang. 15. Dzbr. 1877 evang. 8. Dzbr. Osterode Ostpr.	evang. 21. Jan. Königsberg Königsberg Königsberg Königsberg Königsberg Schmiedemeister † evang. 1875 evang. 15. Dzbr. 1877 evang. 8. Dzbr. Osterode Ostpr. Lokomotivführer,	Kon- fes- sion. Geburt. Geburtsort. Geburt	Consider Consider	Kon- fession. Geburt. Geburtsort. Geburtsort. Stand und Wohnort des Vaters. Stand und Wohnort des Vaters. Stand und Wohnort des Schule und Wohnort des Vaters. Stand und Wohnort des Schule und Wohnort des Vaters. Schule und Wohnort des Schule und Wohnort des Vaters. Schule und Vaters.

1. Hans Frommert..... evang. 16. Aug. Königsberg Güterverwalter † 10 | 2 | 1 | Bankbeamter

Ausserdem bestanden als Extraneer die Reifeprüfung Michaelis 1896 Georg Remert, 23 Jahre alt, Ostern 1897 Gerhard Fuchs, 31³/₄ Jahre alt. Ersterer beabsichtigt in Heidelberg Litteratur, letzterer in Königsberg neuere Sprachen zu studieren.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek wurde vermehrt: a) Durch Fortsetzung von Zeitschriften u. s. w.: Hoffmann: Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Goethe-Jahrbuch Bd. XVII. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung Preussens. Heeren-Ukert: Europäische Staaten. Bolleys Technologie. Gretschel-Hirzel, Jahrbuch der Erfindungen. Rethwisch: Jahresbericht. Hettner: Geographische Zeitschrift. Sklarek: Naturwissenschaftliche Rundschau. Kasten: Neuphilologisches Centralblatt. Schenken dorff: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele V (Geschenk des Herrn Unterrichtsministers). Baumeister: Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Adressbuch für Königsberg. Verhandlungen der Direktorenkonferenz. Ost- und Westpreussen 1896 (Geschenk des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums). b) Neuanschaffungen oder neue Auflagen: Festschrift für Oskar Schade. Kalender für das höhere Schulwesen Preussens von Kunze. Vilmars Geschichte der deutschen Nationallitteratur. Mushake, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Wychgram, Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen. Archäologischer Anzeiger Heft 1—3. Chasles, Geschichte der Geometrie. Poggendorff, Biographisch-litterarisches Handwörterbuch. Wittstein, Elementarmathematik. Stein, Geographische Mittel der Geometrie. phische Trigonometrie. Harnack, Die klassische Ästhetik der Deutschen. Fleischhauer, Kalender-Kompendium. Milinowski, Kegelschnitte. Mathiessen, Grundzüge der antiken und modernen Algebra. Schiller, herausgegeben von Bellermann. Boetticher, Bau- und

Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreussen. Goethe, Weimarer Ausgabe. Langl, Textbeilage zu den Denkmälern der Kunst. Justins Rechtfertigung des Christentums. Marcinowski-Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend (Geschenk des Königlichen Provinzialschulkollegiums). Wolf, Johann Honterus, Der Apostel Ungarns. Hann-Hochstetter-Pokorny, Allgemeine Erdkunde. Treitschke, Deutsche Kämpfe. Müller-Pilling, Deutsche Schulform. Jäger, Pro domo, Kataloge der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung und der Berliner Gewerbeausstellung. Ovids Metamorphosen ed. Sabinus. Frankfurt 1601. (Geschenk des Primaners Heinrich). Einladungsschrift der Löbenichtschen Schule zum 50jährigen Jubiläum Königs-

bergs 1755 (Geschenk des Herrn Direktors Professors Dr. Ellendt).

2. Sammlung von Karten und Anschauungsbildern: H. Schlag, Schulwandkarte für Deutschland im Jahre 1648. K. Kiepert, Graeciae antiquae tabula. Für das Skioptikon: Semmeringbahn, Einfahrt in den Donaukatarakt, Gersdorfer Spitze, Blick vom Kahlenberg. Babageg-Felsen. Hafen von Triest. Bosnabahn am Jablunkapass. Bahnstrecke Serajewo-Mostar, Tatra, Landschaft am Pruth. Passagierdampfer der Donau. Fünffingerspitze. Salzburg. Salden mit dem Ortler. Dachstein. Die Moldau bei Prag. Karan-Pass. Strasse in Kairo. Tempel von Edfu. Karnak. Sphinxallee. — Hoppe, Bilder zur Mythologie und Geschichte 3. Lieferung. Ares, Medusa, Satyr, Sophokles, Herodot, Thucydides. 4. L. Appollon von Belvedere. Dionysos. Gemma Augustia. Pallas Giustiniani Platon. Sokrates. setzung der Denkmäler griechischer und römischer Skulptur v. A. Furtwaengler und H. L. Urlichs. Orpheus und Eurydike. Gruppe von 3 weiblichen Statuen aus dem Ostgiebel des Parthenon. Eirene mit dem Kinde Plutos. Altertümliche Jünglingsstatue aus Tenea. Liegende männliche Statue aus dem Ostgiebel des Parthenons. Marmorstatue einer Frau aus Herkulaneum. Artemis von Versailles. Büste des Euripides. Römische Bürger mit der Toga bekleidet. Statue des Augustus. Gruppe aus dem westlichen Giebel des Athenatempels von Agina. Statue der Athena Lemnia. Relief mit der Darstellung der Eleusinischen Gottheiten. Statue eines Mädchens von der Korenhalle des Erechteions. Melpomene. Orestes und Elektra. Demeter von Knidos Alexander der Grosse. Sokrates. Rettung des sterbenden Patroklos durch Menelaus. - J. Langl, 12 Blätter (Pläne). - Bilder zur Geschichte: 1. Der grosse Kurfürst bei Fehrbellin, 2. Sturm der Garde auf St. Privat.

3. Für den Zeichenunterricht: 1. 18 Körperformen. Holzmodelle nach Stuhlmann. 2. Plastische Zeichenvorlagen von Gebr. Weschke in Dresden zum Ersatz zer-

brochener Modelle.

4. Für den Gesangsunterricht: Drei patriotische Gesänge, komponiert von Otto Urban. Op. 15. Verlag A. Neubert, Halle a./S. — Hohenzollernlied von Heinrich Zöllner. Op. 34.

5. Für die Schülerbibliotheken wurden angeschafft:

Für Quarta: Hoecker, Der rote Freibeuter nach Cooper. — Moritz, Sigismund Rüstig nach Marryat. — Daniel de Foë: Robinson Crusoes Reisen. — Moritz: Der Schweizerische Robinson. — Falkenhorst: Ein afrikanischer Lederstrumpf. Abt. 1, 2 und 3. — Rogge, Friedrich der Dritte. — Moritz: Der Wildsteller oder die Prairie. — Sonnenburg, Der Bannerherr von Danzig; Admiral Karpfenger. — Garlepp, Kronprinz Albert und Prinz Georg von Sachsen. — Hancke, Friedrich Werner, der Sohn des Veteranen. — Schmidt, Die Frithjof-Sage; Karl der Grosse; Oranienburg und Fehrbellin; Martin Luther. — Jahnke, Jürgen Wullenweber von Lübek. — F. Kühn, Der Burggraf von Nürnberg.

Für Tertia: Das Reich der Erfindungen. — Heims, Unter der Kriegsflagge des Deutschen Reichs. — Hauff, Lichtenstein. Buch der Jugend, Bd. VI u. VII. — Wyss, Der schweizerische Robinson II. — Lange, Cäsar. — Boe, Kulturbilder. — Kaiser, Philipp Melanchthon. — Oedezzany. — Weber, Kynstudt. — Hoecker, Nebel-und Sonnenschein. — Haehnel, Aus deutscher Sage und Geschichte. — Ambrassat, Ostpreussen. — Reichard,

Stanley. - Brandstaetter, Das Rechte thue in allen Dingen. - Soldan, Heinrich der Eiserne. — Universum, Bd. XVII. — Die kaiserlich-deutsche Marine. — Albert Geyer, Die Pioniere des Deutschtums im alten Preussenlande. — Otto Berdrow, Friedrich Perthes. — Heims, Seespuk. — Hoecker, Das Blockhaus. — Hermann Perschke, Des Seekadetten Hans Leichtfuss Fahrten und Abenteuer. - O. Hoecker, Am Hofe der Medici. -A. Kleinschmidt, Der erste Hochflug des Zollernaars. - Die Hohenzollern von der Kurwürde bis zum Kaiserthron. - Grundmann, Hieronymus Rhode, der Schoppenmeister von Königsberg. - Falkenhorst, Zum Schneedom des Kilimandscharo.

Für die oberen Klassen: Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. - Bulwer, Nacht und Morgen. - Ebers, Äpyptische Königstochter. - Dickens, David Copperfield. v. Suttner, Die Waffen nieder. — J. Verne, 20000 Meilen unterm Meere. — Oppeln, Das Wunderland der Pyramiden. — Wiechert, Heinrich von Plauen. — Ebers, Homo sum. — Westermann, Monatshefte. - Illustrated London News 1895. - Review of Reviews 1896.

(Geschenk des Herrn Prediger Jacobi.) L'Illustration 1895.

Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: 1. Zwei Karten der wichtigsten kleineren deutschen Vögel mit Text, herausgegeben vom Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt. 2. Grosses Exemplar einer Kreuzotter, Blios berus. (Geschenk des Herrn Rektor Brückmann.) Situs viscerum von einigen Wirbeltieren. - Präparat des vertebroden Nervensystems einer Ratte. — Entwicklung von Salmo fario; Ergänzungen für die Sammlung der Arthropoda.

Für den physikalischen Unterricht: 1) 6 Stereoskope nebst 4 Bildern. -2) 1 Barometerröhre. — 3) 12 Glasprismen. — 4) 16 Elemente Leclanché. — 5) 1 elektrische Glocke. — 6) Verschiedene Handwerkszeuge, 7) 2 konkave und 2 konvexe Gläser. — 8) Eine

Induktionsrolle.

Für die im vorstehenden erwähnten Geschenke sage ich den geehrten Gebern im Namen der Schule den wärmsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Klasse I 1 Mk. — Pf. "IIA 15 " 2 " "IIB1 15 " 65 " "IIB2 42 " 35 " "IIIA1 37 " — " "IIIA2 19 " 65 " "IIIB1 11 " 25 " "IIIB2 2 " — " "IV 12 " 90 " "V 15 " 16 " "VI 7 " 10 " Summa 179 Mk. 08 Pf.	. Be	stand d iträge (e I	ler	Schü	ler	von	MK.	16 Pi.	2. ,	Schul	Buchhändle geld Unterstü		60	***	-	.,,
" IIIA 2 19 " 65 ", " IIIB 1 11 " 25 ", " IIIB 2 2 " — " " IV 12 " 90 ", " V 15 " 16 ", " VI 7 ", 10 ", " Summa 179 Mk. 08 Pf.	22	IIB1 IIB2	$\begin{array}{c} 15 \\ 42 \end{array}$	22	35	77					ıma der A	Ausgaben	176			
, VI 7 , 10 , Summa 179 Mk. 08 Pf.	"	IIIA2 IIIB1 IIIB2 IV	19 11 2 12	"	25 - 90	n 1 1 1 1 1 1 1 1 1	dellar Connice Oranic			Sumn	na der Ei " Ai	ısgaben	176	27	11	"
3. An Zinsen von 600 Mk. Stadt-Obligationen zu Fernerbesitzt d.Unterstützungs-	. An	VI Zinsen	vo:	" n 60	10 Sumr 0 M	na 179 k.										

2. Aus der älteren Geheimrat Simon-Stiftung erhielten kleinere Stipendien ein Untersekundaner, ein Untertertianer und ein Quintaner.

3. Das Stipendium der zweiten Simon-Stiftung verlieh der Magistrat auf Vorschlag

des Lehrerkollegiums zu gleichen Teilen zwei Unterprimanern.

. 4. Das Stipendium der Schmidt-Stiftung im Betrage von 100 Mark erhielt ein Oberprimaner.

5. Die Klein-Stiftung beträgt 3000 Mark, deren Zinsen einst für Schüler der

Anstalt verwendet werden sollen.

6. Der Vorstand der hiesigen Friedensgesellschaft für Wissenschaft und Kunst gewährte einem Untersekundaner und einem Untertertianer ein Stipendium von je 120 Mark jährlich, wofür der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

A. Aus mehreren in neuester Zeit bekannt gewordenen Fällen der Teilnahme von Schülern höherer Lehranstalten an verbotenen Verbindungen hat das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Anlass zu der Verfügung genommen, dass nachstehender Auszug aus dem Cirkular-Erlass vom 29. Mai 1890 an dieser Stelle veröffentlicht werde:

"Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann

demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigerem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

B. Nachstehender Erlass vom 11. Juli 1895 über den Missbrauch von Schusswaffen durch Schüler wird auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten den Eltern unserer Schüler hiermit zur Kenntnis gebracht. "Durch Erlass vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den

erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich

mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres, durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schusswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als wie es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

C. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 22. April c.

D. Die Aufnahme neuer Schüler findet Donnerstag den 8. April und Dienstag den 20. April von 9 bis 1 Uhr im Schulgebäude (Münchenhofplatz No. 8) 1 Tr. h. rechts statt. — Die Aufzunehmenden haben die Geburtsurkunde, den Impf- bezw. Wiederimpfschein und, wenn sie von einer anderen Schule kommen, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

E. In amtlichen Angelegenheiten bin ich an den Schultagen von 12 bis 1 Uhr im

Schulgebäude, 1 Tr. h. rechts zu sprechen.

Wittrien, Direktor.

Verzeichnis der bisher von der Schule veröffentlichten Programm-Abhandlungen.

1755. Einladungsschrift zum 500jährigen Jubiläum der Stadt Königsberg. Vergriffen.

1768. Johann Klinger, Einweihungsrede in der Löbenichtschen Pfarr-Schule, gehalten den 23. März 1768. Vergriffen.

1791. Wilhelm Conrad, Von einigen Erfordernissen brauchbarer Schullehrer. Vergriffen.

- 1805. Wilhelm Conrad, Einladung zu der öffentlichen Einführung zweier Lehrer. Vergriffen.
- 1812. N\u00e4here Nachrichten von der inneren Einrichtung der L\u00f6bnichtschen h\u00f6heren B\u00fcrgerschule. Vergriffen.
 1820. Ludwig M\u00f6ller, Bemerkungen \u00e4ber den Zeitgeist. Ein psychologisch pragmatischer Versuch, Vergriffen.
- 1825. Ludwig Möller, Über die Ursachen und Folgen der Schülerzunahme an den Gymnasien. Vergriffen.

1833. Ludwig Möller, Schulchronik über die vorangegangenen acht Jahre. Vergriffen.

- 1835. Ludwig Möller, Ausführlicher Lehrplan der Löbenichtschen höheren Stadtschule. Vergriffen.
- 1836. Ludwig Möller, Abwehr gegen die vom Direktor Gotthold gegen die Bürgerschulen erhobenen Angriffe. Vergriffen.
- 1838. Karl Dengel, Über den Unterricht in der französischen Sprache auf Bürgerschulen. Vergriffen.
- 1839. Otto Krakow, Über das richtge Verhältnis des Sprachunterrichts auf höheren Bürgerschulen. Vergriffen.

1841. Karl Dengel, Proben und Leistungen der Schüler im Übersetzen aus dem Französischen.

- 1842. Heinrich Schwidop, Welche Anstrengungen machten die Dänen in der ersten Hälfte des zwölften Jahrhunderts, um in den Besitz von Rügen und Pommern zu kommen?
- 1844. Hermann Albrecht, Über die Löslichkeit des Eisens in Salpetersäure.

1845. Louis Bernhard, Über Schillers Maria Stuart. Vergriffen.

1846. Friedrich Michaelis, Abriss der englischen Litteraturgeschichte. 1. Abschnitt.

1847. Karl Dengel, Zur Geschichte des französischen Schauspiels. Vergriffen.

1848. 1. Otto Meyer. Über eine Jacobische Transformationsformel und deren Anwendung auf ein mechanisches Problem. Vergriffen.

2. Rede des Dr. Dengel bei seiner Einführung als Direktor am 2. Oktober 1847.

- 1849. Otto Krakow, Andeutungen über den Unterricht in der Beredsamkeit auf Schulen. Vergriffen.
- 1850. Heinrich Schwidop, Der Kampf der Vendée und Bretagne gegen die französische Republik. Vergriffen.
- 1851. Friedrich Michaelis, Abriss der Geschichte der englischen Litteratur. 2. Abschnitt. Vergriffen.

1852. Wilhelm Wegener, Vom Gebrauch des Accusativ im Englischen. Vergriffen.

1853. Hermann Albrecht, Die Strumpf- und Handschuhwaren auf der Londoner Gewerbeausstellung. Vergriffen.

1854. Louis Bernhard, Das klassische Altertum und die höhere Bürgerschule. Vergriffen.

1855. Otto Meyer, Über rationale Verbindungen der elliptischen Transcendenten. Vergriffen.

1856. Alexander Schmidt, Die höhere Bürgerschule (Antrittsrede des Direktors). Vergriffen.

1857. Heinrich Schwidop, Der Kampf der Vendée gegen die französische Republik im Monat Juni 1793. Fortsetzung. Vergriffen.

1858. Friedrich Michaelis, Geschichte der englischen Prosa. Vergriffen.

1859. Louis Bernhard, Shakespeare und unsere Schulen. Vergriffen.

1860. 1. Alexander Schmidt, Rede bei der Einweihung des neuen Schulgebäudes. Vergriffen.
 2. Auszug aus den Bestimmungen der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Oktober 1859.

1861. Friedrich Jacobi, Schulgebete. Vergriffen.

1862. Otto Meyer, Über die Art der durch gegebene Stücke bestimmten Kegelschnitte. Vergriffen.

1863. Ludwig Böttcher, Chemische Aufgaben nebst Auflösungen.

- 1864. Alexander Schmidt, Voltaires Verdienste um die Einführung Shakespeares in Frankreich, Vergriffen.
- 1865. Heinrich Schwidop, Der Kampf der Vendée gegen die französische Republik in den Monaten Juli und August des Jahres 1793. Fortsetzung.

1866. Alexander Schmidt, Ein Denkstein, gesetzt den Manen des Dichters William Edmonstoune Aytoun. Vergriffen.

1867. Friedrich Krosta, Wilhelm von Modena als Legat von Preussen. Ein Beitrag zur ältesten preussischen Kirchengeschichte. Vergriffen.

1868. Friedrich Michaelis, Edward Young und seine Zeit.

1869. Otto Meyer, Über die Gestalt der Himmelskörper. Vergriffen.

1870. Louis Bernhard, Über den Einfluss Friedrichs des Grossen auf die deutsche Litteratur. Vergriffen.

1871. Alexander Schmidt, Plan und Probe eines Wörterbuchs zu Shakespeare. Vergriffen.

1872. Wilhelm Wegener, Über die englische Verbalform auf ing. Vergriffen.

1874. Hugo Fritsch, Theorie der Newtonschen Gravitation und des Mariotteschen Gesetzes. Vergriffen.

1875. Karl Möhrs, Brandenburgische Chroniken zur Geschichte der Askanier in den Marken.

1876. Hugo Fritsch, Der Stoss zweier Massen, behandelt unter Voraussetzung ihrer Undurchdringlichkeit. Vergriffen.

1877. Arthur Michelis, Zur Anatomie schleimhaltiger Samenschalen.

1878. Hugo Fritsch, Theorie der ruhenden Elektricität, behandelt mit baconischer Induktion.

1879. Alexander Schmidt, Zur Textkritik des King Lear.

1880. Ludwig Lahrs, Analyse et critique des satires de Mathurin Regnier. 1881. Alexander Schmidt, Die ältesten Ausgaben des Sommernachtstraumes.

1882. Alexander Schmidt, Schulreden.

1883. 1. Die auf Realgymnasien bezüglichen Bestimmungen der Lehrpläne vom 31. März 1882 und der Ordnung der Entlassungsprüfungen vom 27. Mai 1882.

2. Erlass des königl. Unterrichtsministeriums vom 27. Oktober 1882, betreffend die Einrichtung von Turnspielen. Vergriffen.

1884. Eugen Geffroy, Theoretische und praktische Untersuchungen über die Verteilung der Elektricität beim Durchgehen durch eine Metallplatte von der Form einer Lemniskate.

1885. Karl Möhrs, Friedrich der Grosse und der Kardinal Sinzendorf, Fürstbischof von Breslau.

1886. Hugo Fritsch, Beiträge zur Theorie der Gravitation.

1887. Wilhelm Wegener, Die Tierwelt bei Homer.

1888. Max Dangel, Laurence Minots Gedichte.

1889. Paul Stettiner, Friedrich der Grosse und Graf Schaffgotsch, Fürstbischof von Breslau.

1890. Hugo Fritsch, Beiträge zur Mechanik.

1891. August Rosikat, Über das Wesen der Schicksalstragödie. I. Teil. 1892. August Rosikat, Über das Wesen der Schicksalstragödie. II. Teil.

1893. Karl Dreyer, Hartmanns von der Aue Erec und seine altfranzösische Quelle.

1894. Hans Gerschmann, Studien über den modernen Roman (zugleich als Festschrift zum 350jährigen Jubiläum der Königsberger Albertus-Universität gedruckt).

1895. Hans Gerschmann, Russische Lyrik, in den Versmassen der Orignale übertragen.

1896. Benno Hecht, Beitrag zur theoretischen Erklärung der Interferenzerscheinungen, welche Platten aus Zwillingskrystallen im konvergenten polarisierten Lichte zeigen.

